

FAKTENBLATT KAPITALANLAGEN ALLIANZ KRANKEN

31. DEZEMBER 2018

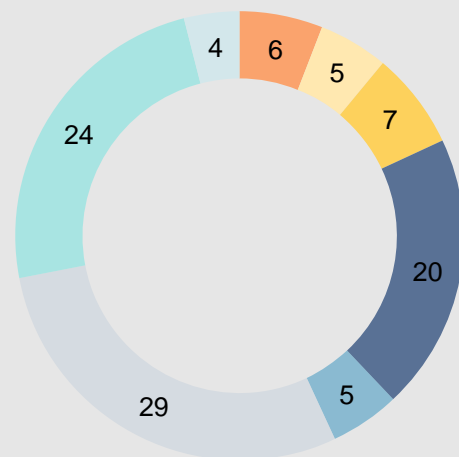
Die Allianz Private Krankenversicherung verwaltet insgesamt Kapitalanlagen von 35 Milliarden Euro. Investments in Staatsanleihen in Griechenland sind nicht darunter. Rund 1,8 Prozent ihrer Kapitalanlagen sind in spanische Staatsanleihen, 1,2 Prozent in italienische Staatsanleihen und 0,9 Prozent in irische Staatsanleihen investiert. Aus Risiko-Rendite Gesichtspunkten halten wir einen gewissen Anteil an Staatsanleihen aus diesen Ländern für angemessen.

Die Allianz Private Krankenversicherung hält 82 Prozent ihrer Kapitalanlagen in Nominalwerten. Davon haben 91 Prozent ein Investment-Grade-Rating, 57 Prozent sogar ein AAA- oder AA-Rating. Neun Prozent haben ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Mit Reserven in Höhe von 17,2 Prozent der Kapitalanlagen (Zahlen nach HGB) wird die Finanzstärke der Allianz Privaten Krankenversicherung eindrucksvoll deutlich. Denn während die meisten Deutschen ihren Vermögensaufbau stagnieren sehen, erwirtschaftete die Allianz Private Krankenversicherung für ihre Kunden 2018 eine Rendite von 3,8 Prozent. Diese kommt den Krankenversicherten direkt zugute, denn sie sparen für ihre Zukunft.

KAPITALANLAGESTRUKTUR DES GESAMTPORTFOLIOS

nach Marktwerten, IFRS, zum 31. Dezember 2018,
in Prozent



- Aktien
- Infrastruktur/erneuerbare Energien/Private Equity
- Immobilien
- Unternehmensanleihen
- Staatsanleihen Schwellenländer
- Staatsanleihen Industrielländer
- Pfandbriefe und andere besicherte Darlehen
- Baufinanzierung

Anders als gesetzlich Versicherte sind sie auch Kapitalanleger: Die Allianz baut für jeden Kunden ein Finanzpolster auf für voraussichtlich höhere Gesundheitsausgaben im Alter. Je besser sich diese Anlage verzinst, umso stabiler die künftigen Beiträge. Dafür legt die Allianz etwa ein Drittel der monatlich eingezahlten Krankenversicherungsbeiträge an den Kapitalmärkten an.

Die Allianz ist einer der größten Kapitalanleger der Welt, und das bringt Vorteile.

Zum einen erhält die Allianz als Großinvestor bei vielen Anlagen günstige Konditionen – das senkt den Einstiegspreis und erhöht die Renditechancen. Zum anderen empfiehlt sich das Unternehmen als Investor für Infrastrukturprojekte wie Straßen, Gaspipelines oder Windkraftanlagen. Diese Projekte sind begehrt, denn sie bringen häufig deutlich höhere Renditen als traditionelle Kapitalanlagen wie Staatsanleihen. Nur wenige Kapitalanleger und Unternehmen haben das dafür nötige Anlagevolumen, weltweit tätige Expertenteams und zugleich den sehr langfristigen Anlagehorizont.

Zudem ist es der Allianz wichtig, in zukunftssträchtige Anlagen zu investieren.

Deshalb messen wir mit einem ESG-Scoring inwieweit die Nachhaltigkeitskriterien E (Umwelt), S (Soziales) und G (Gute Unternehmensführung) bei den Anlagen eingehalten werden. Als Krankenversicherer haben wir bei unseren Anlageentscheidungen immer auf stabile und sichere Anlagen gesetzt. Mit dem Scoring decken wir nun eine weitere Risikodimension ab und verbessern dadurch das Risiko-Rendite-Profil unserer Anlagen.

Unser Nachhaltigkeitsansatz beruht dabei auf sechs Bausteinen: Die Auswahl von nachhaltig arbeitenden Anlagemanagern, klare Ausschlusskriterien bestimmter Anlagen wie zum Beispiel Kohle, regelmäßiger und konstruktiver Dialog mit NGO's, gezielte Investitionen in erneuerbare Energie, die Einzelprüfung bei nicht handelbaren Einzelinvestments und das neue ESG-Scoring bei handelbaren Assets. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir nicht nur sichere Renditen, sondern helfen auch dem Klima.

HERAUSGEBER: ALLIANZ DEUTSCHLAND AG

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten. Vorbehalt bei Zukunftsaussagen.

Soweit wir in dieser Information Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bank- und Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben.

Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.